



---

# Pilotprojekt «Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE»

Informationsveranstaltung 26. Januar 2015



# Herzlich willkommen!



**Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Volksschulamt**

## **Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE**

**Eine Veranstaltung für interessierte  
Sekundarschulen**

**26. Januar 2015  
17.30 – 19.30 Uhr  
Aula Institut Unterstrass  
Seminarstrasse 29  
8057 Zürich**



# Programm

## Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE

«**ALLE**» ist ein Pilotprojekt der Bildungsdirektion Kanton Zürich und steht für «Aktive Lernzeit und Lernerfolg». Die Pilotschulen erproben geeignete Massnahmen, um die Kompetenzen der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik zu verbessern. Das Projekt legt den Fokus auf die Unterrichtsqualität und auf einen lernwirksamen Unterricht für ALLE.

### Programm

Welche Massnahmen oder Neuerungen bringt ALLE?  
Wie können wir als Pilotschule von ALLE profitieren?  
Was sind die Teilnahmebedingungen?

Im ersten Teil der Veranstaltung informieren wir Sie über den Rahmen, die Ziele und Inhalte des Pilotprojekts «Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE». Beim anschliessenden Apéro können Sie an verschiedenen Thementischen Ihre Fragen und Anliegen mit Fachleuten diskutieren.

Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit einer Vertretung aus dem Schulteam und der Schulpflege an der Veranstaltung teilzunehmen.

Madeleine Wolf  
Leiterin Besondere Geschäfte  
Volksschulamt

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:  
[www.vsa.zh.ch/veranstaltungen](http://www.vsa.zh.ch/veranstaltungen)  
Anmeldeschluss: 22. Dezember 2014

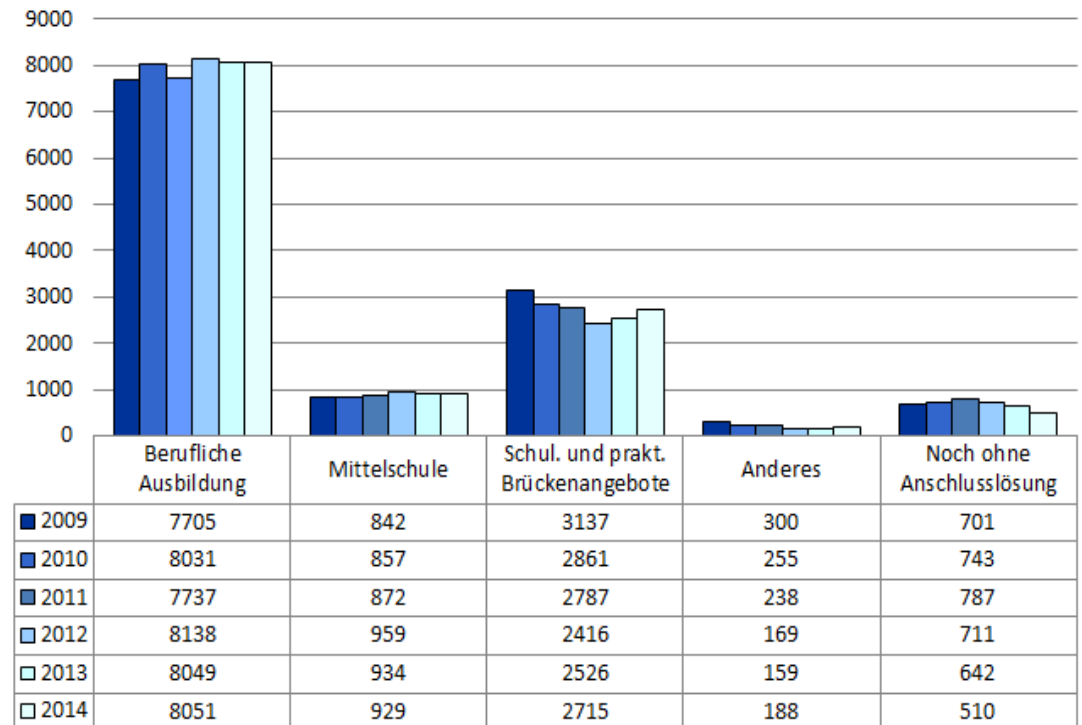
000000



# Ausgangslage (Zahlen und Fakten)

- Rund 95% der Jugendlichen haben eine Anschlusslösung in der Sekundarstufe II.
- Schul- und Berufswahlstatistik SBW Juli 2014: 12393 Jugendliche, die obligatorische Schulzeit oder ein Brückenangebot beendet haben.

(Quelle: [www.bista.zh.ch](http://www.bista.zh.ch))



# Ausgangslage

Gemäss PISA Studien und Zürcher Längsschnittstudie gelingt es rund einem Fünftel der Schülerinnen und Schüler nicht, die **Grundkompetenzen** in Mathematik und Deutsch bis zum Ende der obligatorischen Volksschule zu erreichen.





## Projektauftrag ALLE (BRB vom 16. Juni 2014)

- Das Pilotprojekt «Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE» soll im Einsatz von Instrumenten und in der Prozessgestaltung an die **Erfahrungen aus der Umsetzung des Projekts Neugestaltung 3. Sek anknüpfen** und das bereits bestehende Gesamtkonzept auf die ganze Sekundarstufe ausweiten.
- Massnahmenvorschläge müssen inhaltlich koordiniert werden, mit dem Ziel, dass **leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler mittels fachlich gut genutzter Lernzeit und individuell angepassten Lernsituationen in den Fächern Mathematik und Deutsch** noch gezielter unterstützt werden.



# Projektauftrag ALLE (BRB vom 16. Juni 2014)

- (1) Lernzeitnutzung und Lerngelegenheiten** für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in Mathematik und Deutsch optimieren, Unterrichtsmittel und Lernsituationen auf die Erreichung der Grundkompetenzen konzentrieren.
- (2) Schul- und unterrichtsergänzende Massnahmen:** Schulen setzen vermehrt ergänzende Massnahmen zur gezielten Unterstützung und Begleitung von Lernenden ausserhalb des obligatorischen Unterrichts ein → **Aufgabenhilfe**
- (3) Einsatz von Schulassistenten:** Schulassistenten können Kinder und Jugendliche in der Schule betreuen und begleiten. Sie können Ansprechpersonen und Übungspartnerinnen sein und in der Aufgabenhilfe eingesetzt werden.

→ **BRB Rahmenkonzept ALLE vom 24. November 2014**



# Rahmenmodell Projekt ALLE (BRB 24.11.2014)

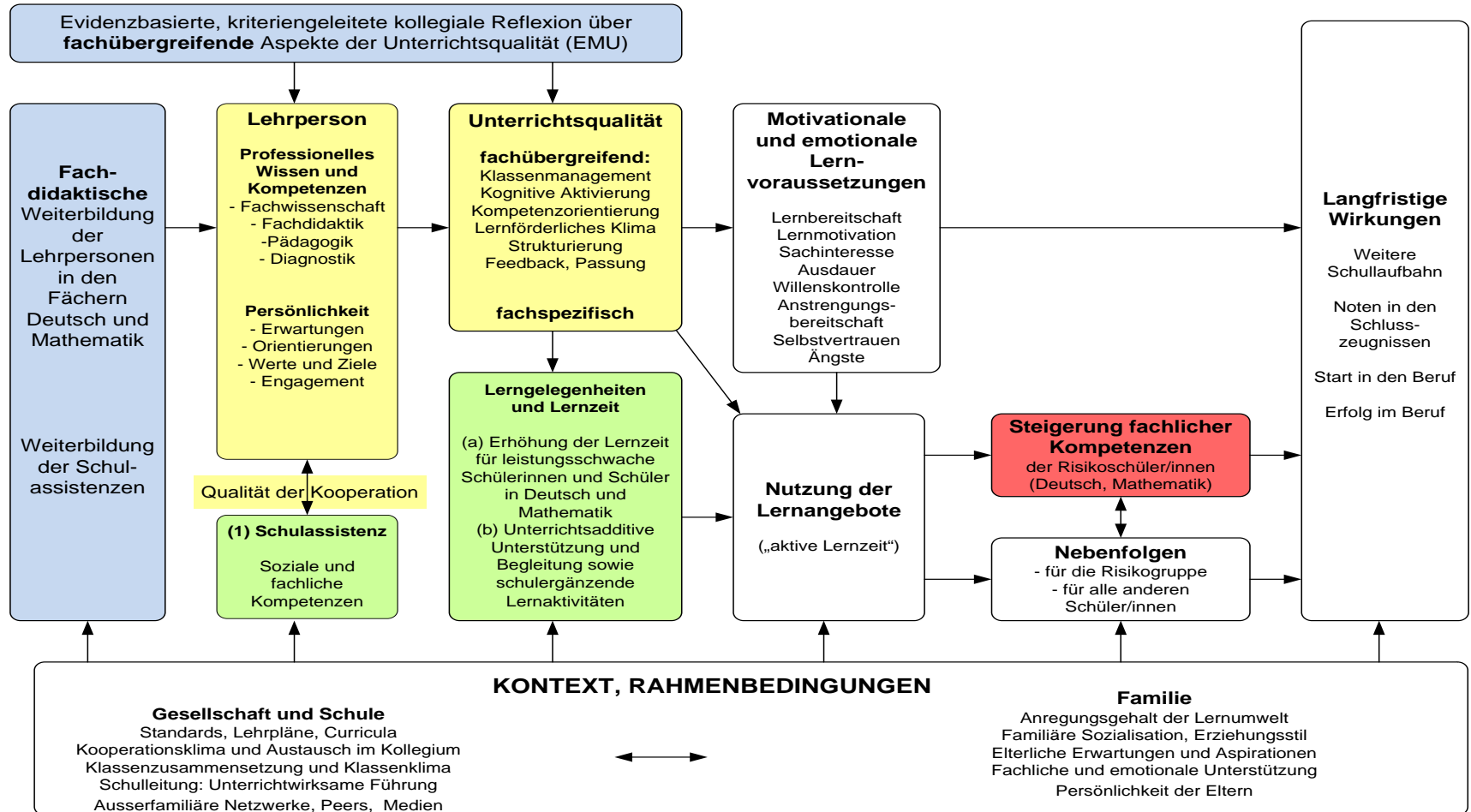


Abb. Rahmenmodell der Wirkungsweise im Projekt ALLE (Helmke & Wolf 2014)





## Erfolgreiches Lernen ermöglichen ...

- Konzentration auf Prinzipien wirksamen Lehrens und Lernens statt Fixierung auf Methoden → mehr *lernwirksam* genutzte Lernzeit in Mathematik und Deutsch
- Lehren und Lernen sichtbar machen → *Schülerperspektive* berücksichtigen
- Kollegialen Austausch über Unterricht anregen und Werkzeuge bereitstellen → *innerschulische Kooperation*
- *Lernförderliche und motivierende Bedingungen für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler schaffen*



# ... am Beispiel Mathematik





## Zusätzliche Lernzeit gewinnen ...

- ***Mathematikprogramm*** mit reduziertem Stoffumfang und angepassten Lernzielen, fehlende Grundkompetenzen aufarbeiten und Grundansprüche durch ergänzende Diagnose- und Fördermaterialien sichern.
- ***Motivierende Lernsettings*** und erfolgreich erprobte Methoden der Unterrichtsdiagnose nutzen, innerschulische Feedbackkultur unterstützen.
- ***Zusammenarbeit und gemeinsame Weiterbildung von Lehrpersonen*** im Hinblick auf einen lernförderlichen Unterricht.



# Sprachförderung in Deutsch

Eine erfolgreiche Schullaufbahn setzt umfassende Kompetenzen in allen Bereichen der Unterrichtssprache voraus:

- Deshalb ist besonders für die schwachen Schülerinnen und Schüler eine intensive Sprachförderung wichtig.
- Im Sinne einer exemplarischen Strategie, die sich auf andere Sprachbereiche übertragen lässt, fokussiert ALLE auf die Schreibförderung.
- Kernstück der Schreibförderung sind 20 Musteraufgaben (kleine Unterrichtsreihen), die QUIMS für die Sekundarstufe I entwickelt hat.



# Sprachförderung in Deutsch

- Hinweise auf die Beurteilung sind in den Musteraufgaben enthalten.
- Begleitend zu den jährlichen Lernstandserhebungen im Fach Deutsch bietet eine beobachtungsbasierte Beurteilung des mündlichen Sprachverhaltens eine Ergänzung.
- Weiterbildung für alle Deutsch- und DaZ-Lehrpersonen:  
Sechs Fachveranstaltungen an einem Nachmittag innerhalb von drei Jahren zum Thema Schreibförderung.



# Aufgabenhilfe

- Gemäss § 17 VSG können die Gemeinden betreute Aufgabenstunden anbieten und in besonderen Fällen Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme verpflichten.
- Aufgabenhilfe ist ein verbindliches, unterrichtsergänzendes Lernangebot und dient in erster Linie dazu, die Hausaufgaben in Mathematik und Deutsch zu bearbeiten.
- Einheitliches Angebot, das möglichst alle Schülerinnen und Schüler nutzen, mit im Stundenplan festgelegten Hausaufgabenstunden, die von den Lehrpersonen betreut werden.



# Schulassistenz

- In ALLE soll die Schulassistenz konzeptionell so verankert werden, dass eine grösstmögliche Förderung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler erzielt werden kann.
- Dank der Assistenzperson können Lehrpersonen individueller auf die Schülerinnen und Schüler eingehen. Andererseits betreuen die Assistenzen in Koordination und Absprache mit der Lehrperson auch einzelne Schülerinnen und Schüler.
- Empfehlungen des Volksschulamtes in administrativer Hinsicht, die Bewilligung zum Einsatz ist Sache der Schulgemeinde.



## ... durch Dispensation von einzelnen Fächern?

- Wie bisher ist gemäss § 28 VSG und § 29 VSV die vorübergehende oder dauernde Dispensation von einzelnen Fächern oder Lerninhalten nur ausnahmsweise und bei Vorliegen besonderer Umstände möglich.
- Anstelle des dispensierten Unterrichts wird die Schülerin oder der Schüler in anderen Fächern oder Lerninhalten unterrichtet. Dies setzt eine Gesamtbeurteilung im Sinne von § 33 VSV mit einer sorgfältigen Analyse der Lernsituation und der Auswirkungen auf die berufliche Zukunft der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers voraus.
- Änderungen VSV § 29. Dispensation (§ 28 VSG): Vernehmlassung





# Vereinfachtes Schulisches Standortgespräch

für Mathematik und / oder Deutsch

- Stärken und Ressourcen, Ergebnisse der Lernstanderfassung
- Lernziele
- unterstützende Unterrichtsmaterialien
- Planung der Lernzeitnutzung (z.B. Besuch Aufgabenhilfe, Unterstützung Klassenassistenten)

Identifizieren

Planen

Überprüfen



# Welche Schulen können am Pilot teilnehmen?

- Zehn bis maximal zwanzig Sekundarschulen
- Teilnahme als Schuleinheit auf der Sekundarstufe
- Zustimmung der Schulkonferenz und der Schulpflege
- Umsetzung des Pilotprojekts auf der Grundlage des Rahmenkonzepts
- Einsetzung einer lokalen Projektorganisation in Verantwortung der Schulleitung
- Mitwirkung der Schulleitung in der kantonalen Leitungsgruppe
- Teilnahme an der Weiterbildung und der Erprobung der Massnahmen im Unterricht
- Teilnahme an den schulinternen und externen Evaluationsmassnahmen



# Weiterbildung und Beratung

Das Weiterbildungskonzept wird passgenau auf die zentralen **fächerübergreifenden Merkmale der Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität** ausgerichtet:

- Weiterbildungsmassnahmen, die sich an alle Schulleitungen und Lehrpersonen richten
- Fachdidaktisch orientierte Weiterbildung für die Fächerbereiche Mathematik und Deutsch
- Weiterbildung für Schulassistenzen
- Begleitende Coaching-Angebote und schulinterne Beratung

# Evaluation

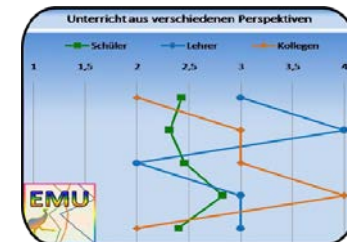
- Das Pilotprojekt wird durch eine verwaltungsunabhängige Institution evaluiert.
- Die begleitende **Wirkungsanalyse** bilanziert die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Sicht der beteiligten Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern.
- Für die begleitende schulinterne Erfahrungsauswertung wird EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung) eingesetzt.



Infoveranstaltung 26. Januar 2015



27. Januar 2015





# Meilensteine Planungsphase

<b>16. Juni 2014</b>	<b>BRB Pilotprojekt ALLE Projektauftrag</b>
24. November 2014	BRB Pilotprojekt ALLE Rahmenkonzept
<i>26. Januar 2015</i>	<i>Infoveranstaltung interessierte Pilotschulen</i>
30. April 2015	Bewerbung, Auswahl und Projektvereinbarung
13. Juni 2015	Kickoff Veranstaltung mit Pilotschulen
2015/16	Projektstart mit Vorlauf Pilot und Weiterbildung
<b>2016/17 – 2018/19</b>	<b>Erprobung und Evaluation in allen Pilotschulen</b>

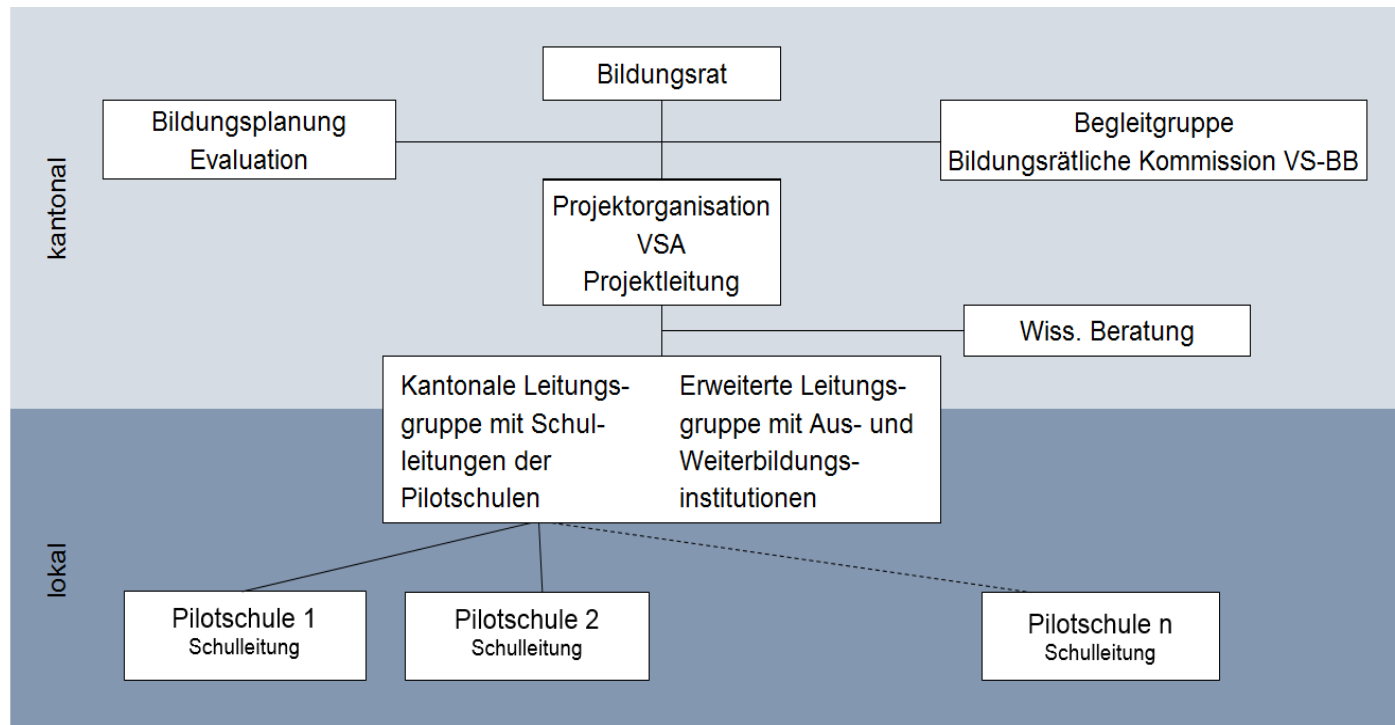


# Überblick (Schuljahr 2014/15 – 2018/19)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Grundlagen</b>	<b>Phase 1</b> Rahmenkonzept Evaluationskonzept Instrumente Lernstand Fragebogen Lernmaterialien					
<b>Weiterbildung und Support</b>		<b>Phase 2</b> Information/Kommunikation Support Pilotschulen Weiterbildung/Beratung Unterrichtsentwicklung				
<b>Umsetzung/ Erprobung</b>		Vorlauf Lokale Umsetzung/ Erprobung	<b>Phase 3</b> Lokale Umsetzung mit allen Pilotschulen Schul- und Unterrichtsentwicklung Nutzung der Supportangebote			
<b>Evaluation</b>			<b>Wirksamkeitsanalyse</b>			



# Projektorganisation





# Information und Kommunikation [www.vsa.zh.ch/alle](http://www.vsa.zh.ch/alle)



Startseite Kanton Zürich

Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
**Volksschulamt** Startseite

Der Kanton Zürich nach  
Organisation

Themen A-Z

Formulare & Merkblätter

[Kontakt](#) [Medien](#) [Jobs](#) [Karten](#) [Social Media](#)

[Deutsch](#) [English](#) [Français](#) [International](#)

Suche

Aktuell

Über uns

Schulstufen  
& Schulen

**Schulbetrieb  
& Unterricht**

Personelles

Ausbildung  
& Weiterbildung

Schulrecht  
& Finanzen

Schule  
& Umfeld

Führung & Organisation

Fächer, Lehrpläne & Lehrmittel

Sonderpädagogisches

Begabungs- & Begabtenförderung

Zeugnisse & Absenzen

Schule & Migration

Qualität in multikulturellen Schulen  
(QUIIMS)

Neugestaltung 3. Sek

## Projekte

Lehrplan 21

Fokus Starke Lernbeziehungen  
(FSL)

**Aktive Lernzeit und Lernerfolg für  
ALLE**

Startseite > Schulbetrieb & Unterricht > Projekte > Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE

## Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE

### Überblick



### Kontakt

Volksschulamt, Pilotprojekt ALLE  
Madeleine Wolf  
Walchstrasse 21  
8090 Zürich

Telefon 043 259 53 11 (Sekretariat)  
Fax 043 259 51 31  
E-Mail [madeleine.wolf@vsa.zh.ch](mailto:madeleine.wolf@vsa.zh.ch)





## Fragen und Anliegen ...

- Mathematik: Roland Boot VSA & Marianne Walt HfH
- Deutsch: Claudia Ulbrich VSA & Bernhard Albrecht Sek Kappeli
- Aufgabenhilfe: Hanspeter Ogi & Ruedi Spielmann Sek Wehntal
- Schulassistenz/Förderplanung: Philippe Dietiker & Madeleine Wolf VSA
- Kommunikation: Martin Stürm VSA

